



BAU

13.–17. Januar 2025 | München

VERANSTALTER:

DBZ
DEUTSCHE BAUZEITSCHRIFT

Bauwelt

ARCHITEKTUR RUNDGANG BAU 2025

INKLUSIVE
TAGESTICKET
FÜR DIE BAU

Messezeit ist Rundgangszeit...!

Den Dialog zwischen Architekten, Bauingenieuren und Ausstellern aktiv fördern – unter diesem Motto starten wir auch auf der BAU 2025 wieder unsere geführten Rundgänge zu ausgesuchten Messe-Highlights.

Melden Sie sich an und lassen sich von den Produkt- und Systemneuheiten inspirieren.

Die Termine:

Montag, 13.01.25 14:00 Uhr	Dienstag, 14.01.25 jeweils 10:30 Uhr und 14:00 Uhr	Mittwoch, 15.01.25 jeweils 10:30 Uhr und 14:00 Uhr	Donnerstag, 16.01.25 jeweils 10:30 Uhr und 14:00 Uhr
--------------------------------------	---	---	---

Treffpunkt:

Messestand Bauverlag BV GmbH, Halle C2, Stand 208

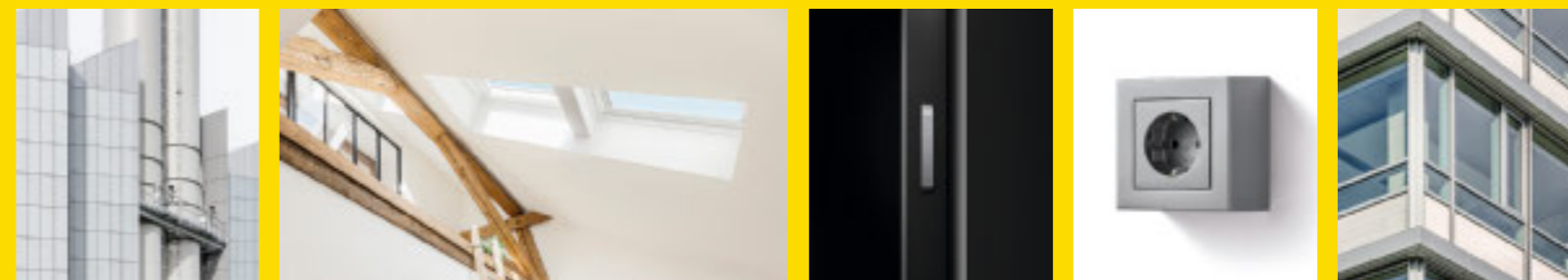
Bitte melden
Sie sich bis
zum 11.01.2025
zu den Rund-
gängen an:



Bauwelt Praxis

Dezember 2024

Fotos, v.l.: Schnepf Renou,
Max Kruggel, FSB,
JUNG, Schnepf Renou



BAU 2025

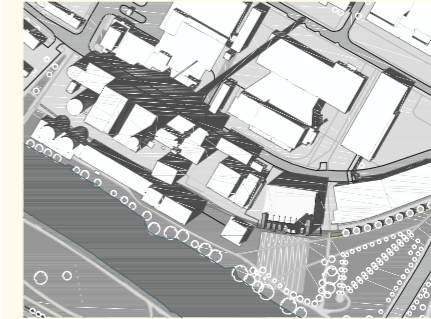
Fokus Die Beziehung vom Haus zur Energie	50
Das Büro CBAG.Studio ergänzte in Saarbrücken ein Kraftwerk aus den 1960er-Jahren um ein Gasmotoren- und Solarkraftwerk, das moderne Energiegewinnung ermöglicht und die vorhandene gestalterischen Symbolik aufgreift. Tillman Detering	
Marktplatz	55
VELUX Lichtlösung TANDEM, Okalux OKASOLAR 3, FSB Flächenbündiger Fenstergriff, Orca ORCA AVA 2, Kaldewei Invisible Grip, HEWI Motorisierter Kippspiegel, JUNG A CUBE, Forbo Allura Click Flexcore, Schüco Schüco Perfect	
Detail Filigrane Glasfassade	58
Für das Bürogebäude New Courts in Berlin von Weiter+Welter kamen Markisen von Warema zum Einsatz.	



Der durch großflächige Photovoltaikpaneele erzeugte Strom wird zum größten Teil für die Kraftwerke selbst genutzt. Die Schornsteinhöhe beträgt 177 Meter.

Fokus

Text **Tillman Detering** Fotos **Schnepf Renou**



Das Kraftwerk Römische Brücke liegt direkt am Ufer der Saar. Das neue Gasmotorenkraftwerk wurde für 80 Millionen Euro realisiert. Lageplan im Maßstab 1:7500

Die Beziehung vom Haus zur Energie

Am östlichen Stadtrand von Saarbrücken bildet das Kraftwerk Römische Brücke den Eingang zur Stadt. Es überzeugt seit seiner Errichtung in der 1960er-Jahren nicht nur durch seine technische Effizienz, sondern auch durch die Einheit aus Architektur, Kunst und Technik. Nun ergänzten CBAG.Studio das Ensemble um ein neues Gasmotorenkraftwerk mit zugehörigem Solarkraftwerk, das eine zeitgemäße Energiegewinnung ermöglicht und mit der vorhandenen gestalterischen Symbolik gekonnt spielt.

1964 wurde mit dem Fernwärmekraftwerk Römische Brücke der Grundstein für das Fernwärmenetz in Saarbrücken gelegt. Als Jochem Jourdan und Bernhard Müller 1985 den Erweiterungsbau „Heizkraftwerk Römische Brücke ZWO“ entwarfen, forderte die Stadt – wegen der exponierten Lage an der Saar – seine künstlerische Gestaltung und dadurch eine Einordnung in das Stadtbild. So sollte eine Einheit aus Architektur, Kunst und Technik entstehen. Der als Kurator hinzugezogene damalige Leiter der Frankfurter Städelschule Kasper König wählte fünf Künstler und Künstlerinnen aus, die dauerhafte Kunstinstallationen am Kraftwerk installierten.

Ein Beispiel ist die Skulptur „Schneemann“ von Peter Fischli und David Weiss: ein Schneemann, der in seiner Vitrine neben der Pfortnerloge gekühlt wird, solange das Kraftwerk Energie liefert. Bestimmendes Thema in Architektur und Kunst

ist aber das Haus und seine Abhängigkeit von der Energie. Als auf die Grundform heruntergebrochenes Symbol taucht es immer wieder auf. Es thront als Glashaus auf dem Kraftwerk, oder hängt in Form von Thomas Schüttes Installation „Häuserlandschaft aus Leuchtkörpern“ an seiner Fassade. Architektur und Kunst fügen sich zu einem postmodernen Gesamtbild zusammen.

Während 2019 der Neubau eines Gasmotorenkraftwerks auf einem angrenzenden Ufergrundstück beschlossen wurde, machte die Stadt erneut eine architektonische Gestaltung, die das Stadtbild bereichert, zur Auflage. Ein Gestaltungsbeirat forderte die Verkleidung aller vier Seiten des aus Brandschutz- und Sicherheitsgründen notwendigen Betonquaders, der die fünf Gasmotoren umschließt.

Mit ihrem Entwurf „Monolith im Feld“ löste sich das Architekturbüro CBAG.Studio aus Saar-



Der Eigentümer ist mit der Inbetriebnahme des Gaskraftwerks vollständig aus der Kohleverbrennung ausgestiegen. Die Gasmotoren sind für den Einsatz von Wasserstoff zur Strom- und Fernwärmeerzeugung einsatzbereit.

Architekten

Entwurf + Ausführung

CBAG, Studio, Saarlouis/Berlin
Christina Beaumont, Achim Gergen

Entwurf Gamor Kraftwerksgebäude

Kaffai Architekten, Limburg an der Lahn

Bauleitung

Engie Deutschland GmbH, Frankfurt am Main

Fachplaner

Tragwerksplanung

GMP Ingenieure, Wendel

Landschaftsplanung

Atelier le balto, Berlin

Hersteller und Ausführung

PV-Modul Skala

Avancis, Torgau

Metallpaneele

Dillinger Fabrik Gelochter Bleche, Dillingen/Saar

Betonfertigteile

W+S Monnerjahn, Halsenbach

Daten

Adresse

Bismarckstraße 153, 66111 Saarbrücken

Bauherr

Energie SaarLorLux AG

Fertigstellung

Mai 2024

Mit der Inbetriebnahme des Kraftwerks im Jahr 2022 ist der Betreiber „Energie SaarLorLux“ vollständig aus der Kohleverbrennung ausgestiegen.

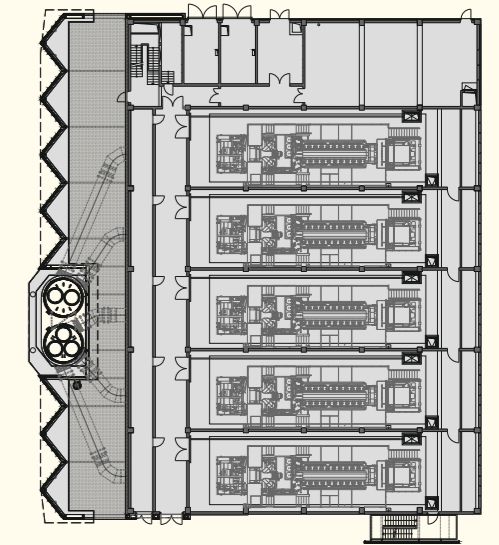
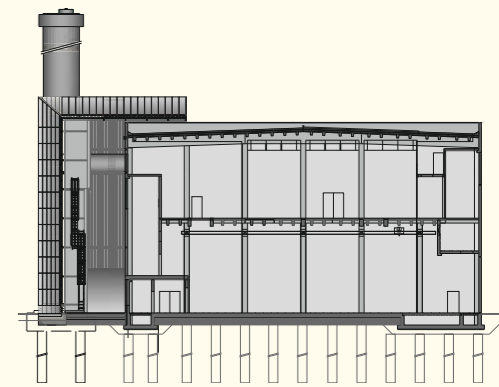
louis von dieser Vorgabe und verhüllte das Kraftwerk nicht vollständig, sondern setzte es, sowie die stattfindende Energiegewinnung in Szene. Das Büro ordnete die Fassade des Betonbaus, der aufgrund der entstehenden Wärme ohne zusätzliche Dämmung auskommt, neu und strukturierte sie durch eine Betonmatrize. Dafür blieben aufgrund des anstehenden Baustarts nur sechs Wochen Zeit. Die Südseite orientiert sich zum Fluss und zum Saarradweg und wird als repräsentativer Eingang zur Stadt begriffen. Hier bildet ein vorgestellter Faltkörper aus silbergrauen Paneelen eine Art Dachlandschaft mit sieben „Giebeln“, unterbrochen von den beiden großen Schornsteinen des Kraftwerks. Die Konstruktion ist ein einfacher Stahlbau und ergibt sich aus den Abgasleitungen. Das durch die fensterlosen Paneele monolithische Erscheinungsbild ist umgeben von Wiesen fast unwirklich.

Mit der Form nehmen Christina Beaumont und Achim Gergen die im Bestand vorhandene Symbolik auf und denken sie weiter. Das Haus löst sich aus seiner Abhängigkeit. Doch die implizierte Autarkie geht über das Symbolhafte hinaus. Mit der Inbetriebnahme des Kraftwerks im Jahr 2022 ist der Betreiber „Energie SaarLorLux“ vollständig aus der Kohleverbrennung ausgestiegen, die Erdgasverbrennung wird als „Brückentechnologie“ verstanden, die Gasmotoren sind im Hinblick auf eine nachhaltigere Energiegewinnung auch auf die Verbrennung von grünem Wasserstoff ausgelegt.

Die gefaltete und identitätsstiftende Fassade ist außerdem als „Solarkraftwerk“ ausgebildet. Sie besteht aus Dünnschicht-Photovoltaik-Modulen von Avancis, die in verschiedenen Farben erhältlich sind. Auf den ersten Blick lassen sie sich nicht als Solarmodul identifizieren. Hier sind sie in mattem Hellgrau verbaut. Die Giebelmodule, aufgrund ihrer Form nicht als Photovoltaikmodul möglich, sind gleichfarbige Metallpaneele. Der gewonnene Strom wird hauptsächlich zum Betrieb der Kraftwerke selbst verwendet und bildet eine weitere Umkehrung der Symbolik ab: Die Sonne versorgt nun das Kraftwerk mit Strom.

Leider nur stark abgeschwächt realisiert wurde der zweite namensgebende Teil des Entwurfs. Atelier le balto, das für die Freiraumgestaltung zuständig war, plante ein öffentlich bewirtschaftetes „Feld“, das vom Monolith bis zum Ufer der Saar reichen sollte – auch hier ist das Thema der Autarkie erkennbar. Aus Sicherheitsgründen wird das Gelände von einem Zaun durchtrennt, das Feld wird nicht bewirtschaftet, bleibt aber als Naturraum bestehen.

CBAG vereinen in ihrem „Monolith im Feld“ direkt mehrere Gegensätze: Eine dezente Gestaltung, die, aufgrund ihrer Wucht trotzdem eindrucksvoll und identitätsstiftend ist. Ein Fremdkörper, der trotzdem mit seiner Umgebung harmonisiert. Eine Aufnahme vorhandener Bezüge, die geschickt weitergedacht und gleichzeitig plakativ und subtil ist, vor allem durch die „Unsichtbarkeit“ der Photovoltaikpaneele. Mit ihren Ideen – Außenraumgestaltung und Solarfassade beruhen auf Eigeninitiative – gehen sie technisch und gestalterisch über das von der Stadt geforderte hinaus.



Das Gasmotorenkraftwerk umfasst fünf Gasmotoren mit einer Gesamtleistung von je 53 Watt (MW). Grundriss Erdgeschoss und Schnitt im Maßstab 1:750

Der e⁹⁰60-RF mit innovativem, leistungsstärkerem ec-Motor und neuer Funkblende. LÜFTEN – NEXT GENERATION

Wahre Größe zeigt unser ego

LUNOS LÜFTUNGSSYSTEME. SPITZENTECHNOLOGIE AUS DEUTSCHLAND. PERFEKT FÜR DIE SERIELLE GEBÄUDESANIERUNG.

LUNOS
energy-efficient

- * 100 % recycelbar
- * 70 % Energieeinsparung bei der Produktion des neuen Wärmetauschers
- * 50 % mehr Leistung bei 60 m³/h max. Volumenstrom
- * 50 % leichter
- * Noch leiser
- * Wahlweise mit integrierter Funksteuerung

Mehr auf www.lunos.de

«Einfachheit, die auf Dauer Bestand hat»

Bernhard Schulz, ‹Tagesspiegel›

Annäherungen und ikonische Projekte

Heinrich TESSENOW



Hrsg. Martin Boesch Edition Hochparterre

Heinrich Tessenow.
Annäherungen und ikonische Projekte
Herausgeber: Martin Boesch
532 Seiten, über 1300 historische
und aktuelle Fotos, Abbildungen und Pläne
Format: 28,5 x 30 cm, Fr. 89.–
Erhältlich bei edition.hochparterre.ch
und in allen guten Buchhandlungen

HOCH
PART
ERRE



Podcast
Erfahren Sie mehr über
das Buch im Podcast
‹Sach & Krach› mit Martin Boesch
über Heinrich Tessenow

Licht(t)räume

Research

Eine alte, ungenutzte Scheune wird mit Fenstern von Velux zu einem lichtdurchfluteten Wohn- und Kreativraum.

Hell und luftig stellten sich die Baufrauen ihren Wohnraum in einer bis dahin dunklen Scheune vor. Diese liegt im Ortskern des Dorfes Darstadt südlich von Würzburg und gehört zu einem alten Bauernhof. Nach dessen Schließung zog erst eine Schreinerei und eine Lagerhalle, dann ein Seminarzentrum ein. Schließlich erfolgte der Umbau zum privaten Wohnungsbau mit klassischer Raumzonierung: halböffentliche Flächen in der Erdgeschosszone, hier für Yoga- und Meditationskurse, Wohnräume im Obergeschoss, privates Schlafzimmer mit Loggia im Spitzboden. Der Wohnbereich im Obergeschoss gliedert sich in einen offenen Wohn- und Essbereich und kleinere Funktionsräume sowie Kreativräume, die über mehrere Ebenen verteilt sind. Diese bilden einen Rückzugsort, lassen aber über verglaste Wandbereiche Blickbeziehungen mit dem Wohnbereich zu. Grenzbebauung und Brandschutzrichtlinien ermöglichten nur auf einer Seite den Einbau von Fassadenfenstern. Deswegen gelangt natürliches Licht hauptsächlich durch Dachfenster in die Innenräume. Im großen Wohnbereich bieten die fast bis zum Dachfirst platzierten Dachfenster einen maximalen Lichteinfall bis in die Raummitte. Der Ausblick in den Himmel öffnet den Raum nach außen. Auch das angrenzende Büro erhält durch die übereinander platzierten Fensterbänder Licht von oben. Im Kreativraum und Schlafzimmer kann der Lichteinfall über Rollos bzw. Markisen je nach Bedarf angepasst werden. Die weiteren Baumaßnahmen sind geprägt von der Wiederverwendung möglichst vieler Baumaterialien und dem Einsatz biologischer, diffusionsoffener Baustoffe. Damit unterstützen sie bauphysikalisch die visuell luftige Atmosphäre. **Theresa Schäfer**

Umbaukonzept

Elke Kronmüller, Sylvia Asmodena Kurtar

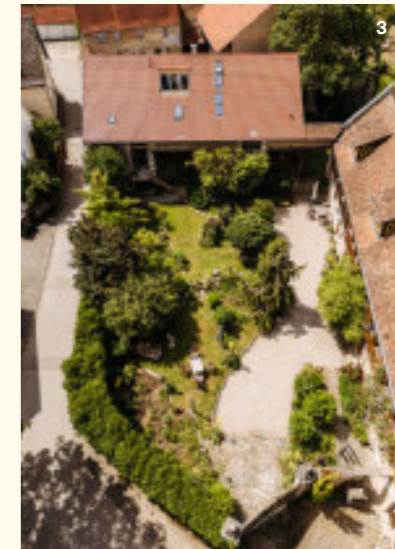
Hersteller

VELUX

Fotos und Zeichnungen

1+2+4 Elke Kronmüller, 3+5 Max Kruggel

1 Der Charakter der Scheunenfassade blieb erhalten.
2 Eine neu eingezogene Geschossdecke aus recycelten Balken sowie die energetische Sanierung mit Holzdämmstoffen zwischen und auf den Sparren überführen den ungenutzten Dachraum in eine neue Zeit.



3 Das neue Dach besteht aus den ursprünglichen Dachziegeln, die die Handwerker abbauten und aufbereiteten.
4 Die Anordnung der Dachfenster erfolgt zwischen den bestehenden Sparren, um den statischen Eingriff in das Hängeträgerwerk des Satteldachs zu minimieren.
5 Blick in den offenen Wohn- und Essbereich. In der oberen linken Ecke sind die Fenster der verglasten Wandbereiche zu erahnen.

Sonnenschutz trifft Tageslichtnutzung
OKASOLAR 3D ist ein Isolierglas mit einem dreidimensionalen Sonnenschutzraster im Scheibenzwischenraum. Es bietet effektiven Schutz vor direkter Sonneneinstrahlung, reduziert den Wärmeeintrag ins Gebäude und sorgt für eine gleichmäßige Ausleuchtung mit diffusem Tageslicht. Die Lamellen bestehen aus Aluminium, das über 90 Prozent des Sonnenlichts reflektiert, während quer verlaufende Stege aus beschichtetem Kunststoff die restliche Reflexion übernehmen.

Okalux

OKASOLAR 3D, www.glastroesch.com

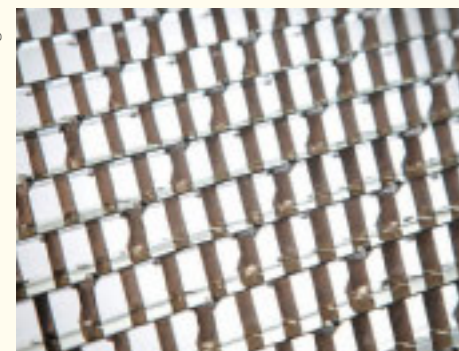


Foto: Camille Dengler

Effizient, vernetzt, zukunftsorientiert

Für prozess- und bauteilorientierte Workflows bietet ORCA AVA26 erweiterte Möglichkeiten. Nutzer profitieren von neuen Software-Bausteinen und spezifischen BIM-Tools. Der Manager dient als Steuerzentrale für Projekte und Datenquellen. Die neue Mehrfenster-Technik ermöglicht die gleichzeitige Bearbeitung mehrerer Projekte. Etagen- und Raumstrukturen können aus IFC-Dateien importiert werden. Ausschreiben.de vernetzt Hersteller, Planer und Handwerker über eine Plattform mit Ausschreibungstexten.

ORCA AVA 26, www.orca-software.com

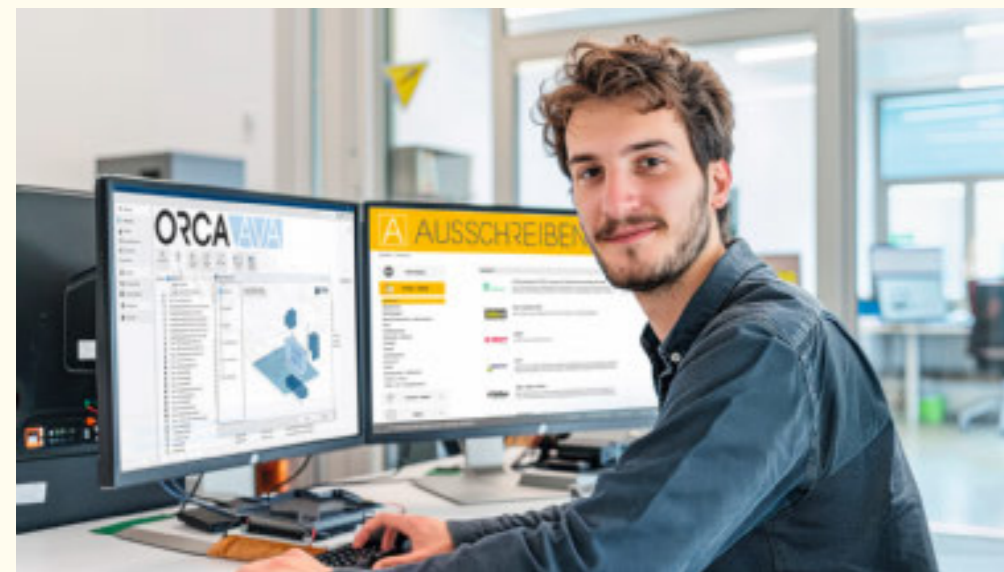


Foto: ORCA Software GmbH

Weniger ist mehr

FSB reagiert auf den Trend, funktionale Details auf das Notwendigste zu reduzieren. Mit einem Fenstergriff, der minimalistische Eleganz und innovative Technik vereint. Die Designer Markus Michalski und Michael Schmidt integrierten den Griff nahtlos ins Fensterprofil, sodass er im eingeklappten Zustand verborgen ist. Durch einen leichten Druck öffnet sich der Griff.

Flächenbündiger Fenstergriff, www.fsb.de



FSB

Kipp-Funktion bis maximal 28 Grad

Für Menschen mit körperlichen Einschränkungen und Kinder im Familienbad bietet der Kippspiegel mehr Selbstständigkeit. Bisher erfolgte die Neigungsstellung manuell. Die neue Motorvariante ist über einen Funkwandschalter einfach zu bedienen. Der Funktaster kann in bestehende Rahmen montiert oder frei auf der Wand platziert werden. Zudem gibt es eine Variante des Spiegels mit integrierter LED-Beleuchtung, die in Helligkeit und Lichtfarbe stufenlos einstellbar ist.

Motorisierter Kippspiegel, www.hewi.de

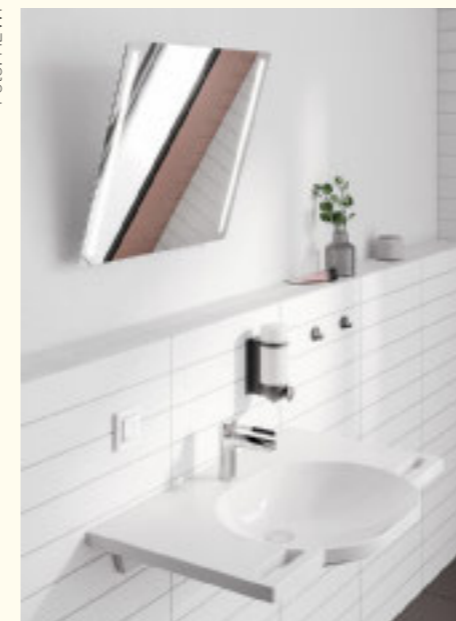


Foto: HEWI

HEWI

Bodenbelag ohne Klebstoff

Allura Click Flexcore besteht zu 100 Prozent aus PVC und ist vollständig recycelbar. Die integrierte Trittschallunterlage und das Easy-Click-System ermöglichen eine schnelle und einfache Verlegung ohne Klebstoff. Die spezielle Trägerplatte erlaubt auf eine Untergrundvorbereitung zu verzichten und überbrückt Toleranzen auf festen Unterböden, wie Fugen bis zu 8 mm. Flexcore kann einfach über Dehnungsfugen und Risse mit maximaler Breite von 10 mm verlegt werden. Dank des abgewinkelten Klicksystems sind Planken und Fliesen sicher verbunden und bei Schäden austauschbar. Bei Flächen bis 1000 m² sind keine Dehnungsfugen nötig. Mit geringem Gewicht und Flexibilität ist Allura Click Flexcore einfacher zu transportieren und zuzuschneiden als herkömmliche Rigid-Designbeläge.

Allura Click Flexcore, www.forbo-flooring.de

Vielfalt im Quadrat

Mit seinem Design aus bruchsicherem Thermoplast in Weiß, Grau, Schwarz und Aluminium-Optik ist A CUBE eine Lösung für Bereiche ohne Unterputz. Das System ist mit allen Abdeckungen der JUNG Serie A kombinierbar und ermöglicht Beschriftungen durch das JUNG Graphic Tool. Die Rahmen von A CUBE sind in 1- bis 3-fach Ausführungen montierbar.

A CUBE, www.jung-group.com

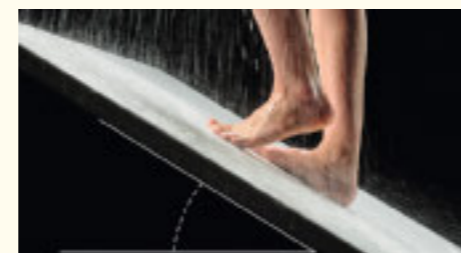


JUNG

Unsichtbare Haltung

Mit Invisible Grip verbindet Kaldewei Sicherheit und Ästhetik im Bad. Die neue Oberflächenveredelung für Duschflächen und Badewannen aus Stahl-Emaile garantiert optimalen Halt. Ideal für Nutzer, die Sicherheit und Stil wünschen, verbessert Invisible Grip die Standsicherheit in der Badewanne oder Dusche, auch bei Seifen- und Shampoo-Verwendung. Die rutschhemmende Oberfläche bietet angenehmen Hautkontakt und ist für barrierefreie Bäder zertifiziert. In Alpinweiß erhältlich, lässt sie sich leicht reinigen und strahlt edlen Glanz aus.

Invisible Grip, www.kaldewei.de



Kaldewei

Das Multitalent

Das Perfect System ist eine gewerkeübergreifende und modular einsetzbare Lösung für Fenster- und Schiebesysteme aus Aluminium und Kunststoff. Die Montage erfolgt effizient in nur 10 Minuten. Das System erlaubt individuelle Anpassungen mit verschiedenen Add-Ons wie Sonnenschutz (Raffstore, Rollläden, Zipscreen) und Insektenschutz. Auch Bodenabschlüsse und die Elektrifizierung sind flexibel gestaltbar. Schüco Perfect eignet sich für Neubau und Sanierung im privaten sowie im Objektbau.

Schüco Perfect, www.schueco.com



Foto: Schüco International KG

Schüco

Forbo



Foto: Forbo Flooring

Detail

Filigrane Glasfassade am Bürogebäude New Courts in Berlin von Welter+Welter Architekten

Fotos **Schnepp Renou**



Architekten
welter+welter partnerschaft von architekten, Berlin
Fassadenplanung
Ingenieurbüro Franke, Berlin
Zertifizierung
DGNB Gold
Hersteller Sonnenschutz
Warema Vorbau-Markisen mit SecuTex-Gewebe
Hersteller Steuerung
Warema LON Steuerung
Hersteller Brandschutz
Warema SecuTex-Gewebe A2
Adresse
Gerichtstraße 48-49, 13347 Berlin
Bauherr
Gerichtstraße 48-51 GmbH, Berlin
Fertigstellung
2023

Oben: Der fünf- bis sieben-geschossige Büro- und Geschäftskomplex bildet mit seiner mäandernden Form eine Neufassung der Berliner Blockstruktur. Die automatisierte Sonnenschutz-Steuerung sorgt ganzjährig für thermische Behaglichkeit der Innenräume.

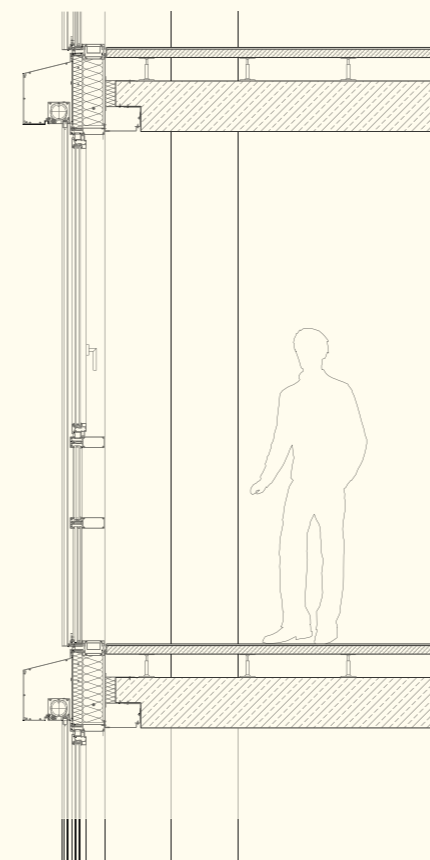
An der Gerichtstraße in Berlin definiert das fünf- bis sieben-geschossige Bürogebäude New Courts mit seiner mäandernden Form die bisher fehlenden Raumkanten des Grundstücks neu und orientiert sich in Höhe und Tiefe an seiner umliegenden Bebauung. Auf einem ehemaligen Parkplatz platziert, realisierten Welter+Welter Architekten einen aus fünf Teilen bestehenden Komplex in der Form eines liegenden „S“. Durch die gewählte Form entstanden drei Höfe, die zum Verweilen einladen und zum Teil der Anlieferung dienen. Im letzten Jahr fertiggestellt und bereits mit DGNB Gold zertifiziert, zeigt der Bürobau im Ortsteil Wedding gleichzeitig klare Kante und Durchlässigkeit. Dieses duale Motiv findet sich auch in der Glasfassade wieder, die je nach Wetterlage den angrenzenden Stadtpark hell oder dunkel spiegelt und mit ihm visuell zu verschmelzen scheint.

Metalleinlage als Blickschutz

Eine wesentliche Herausforderung an den Entwurf war die von der Bauherrschaft gewünschte Flexibilität. Ursprünglich waren die fast 20.000 Quadratmeter Bürofläche für eine variable Nutzung gedacht: Große und kleinteilige Büroeinheiten sollten genauso Platz finden wie Co-Working-Spaces. Die Fassade sollte entsprechend vielseitig sein und auf die Grundriss-Varianten reagieren können. Die Mieterin, eine Bundesbehörde, wünschte sich jedoch für den größten Teil des Gebäudes klassische Zellenbüros und Begegnungsorte im Gebäudekern. Statt des üblichen Bürorasters von 1,35 Meter einigte man sich mit der Bauherrschaft auf eine großzügige Fassadenaufteilung und ein doppeltes Rastermaß. So findet sich in den nun 2,70 Meter breiten Glaselementen nur ein Öffnungsfeld. Bei den Brüstungselementen wurde im Scheibenzwischenraum der Isolierverglasung ein Streckmetallgitter aus Aluminium eingelassen, das die Wärmeeinstrahlung im Fußbereich reflektiert und einen semitransparenten Blickschutz bietet. Durchblick und Ansicht verändern sich je nach Blickwinkel.

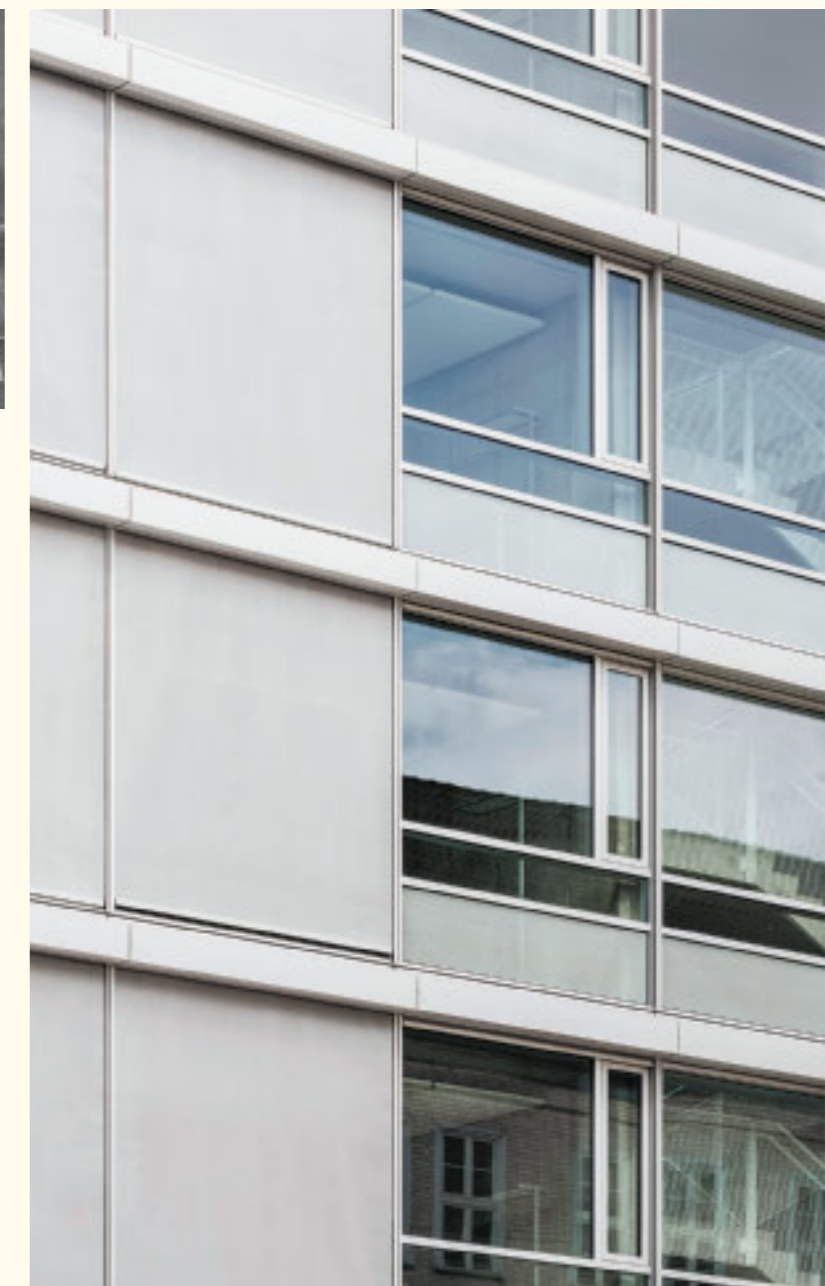
Sonnenschutzgewebe, Fenstermarkisen und Blendrollos

Als Sonnenschutz wurde für innere Rollos und äußere Fenstermarkisen das Warema SecuTex-Gewebe A2 verwendet. Es dient als Blendschutz, reduziert solare Wärmeeinstrahlung und erfüllt an der brandschutzrele-



Für die Brandschutzsicherung der Treppenhauseinfassade wurde SecuTex-Gewebe verbaut. Der Behangstoff der Markisen ist ein kombinierter Sonnen- und Blendschutz und von innen durchblickfähig. Detailschnitt im Maßstab 1:30

vanten Treppenhauseinfassade die Brandschutzklasse A2. Der nicht brennbare Stoff besteht aus einem mit Silikon beschichteten Glasfasergewebe. Im Brandfall kommt es nur zu einer minimalen Rauchentwicklung ohne lebensbedrohliche Rauchgase. Aufgrund der Windanfälligkeit der Konstruktion wählten die Architekten gemeinsam mit den Fassadenplanern für die außen liegenden Fenstermarkisen einen dicht anliegenden Sonnenschutz mit Vorbau und seitlicher easyZIP-Führung von Warema aus. Die Markisen an den Nordfassaden wurden durch innenliegende, manuell bedienbare Blendrollos mit dem gleichen silberfarbenen Gewebe ausgestattet. Einzig an der Straßenseite, obwohl nach Norden ausgerichtet, wurden aus gestalterischen Gründen ebenfalls Fenstermarkisen verbaut. Der gesamte Sonnenschutz wird automatisch gesteuert und sorgt das ganze Jahr über für eine thermische Behaglichkeit.



DALLMER

Ästhetik
in prägnanter Form

Die Duschrinnen CeraWall setzen Akzente oder integrieren sich nahezu unsichtbar. Das Zusammenspiel von handwerklicher Präzision, einer reduzierten Formsprache und höchster Funktionalität setzt den Standard bei der kreativen Badgestaltung im Premium-Segment.



dallmer.de/cerawall